



## Beschluss des Stadtrats

vom 11. Januar 2023

GR Nr. 2022/502

### Nr. 9/2023

#### **Schriftliche Anfrage von Yasmine Bourgeois und Flurin Capaul betreffend Abonnementsverkäufe und Auslastung im Schauspielhaus, Ausmass des Rückgangs im laufenden Jahr, Entwicklung der Anzahl Eintritte, wirtschaftliche Konsequenzen und Ziele betreffend Eigenfinanzierungsgrad sowie Sicherstellung der Diversität auch im Bezug zur gesellschaftlichen Realität in der Schweiz**

Am 5. Oktober 2022 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Yasmine Bourgeois und Flurin Capaul (beide FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2022/502, ein:

Gemäss einem Bericht im NZZ Magazin vom 1. Oktober 2022 wurden 2022 lediglich 72% der Abonnemente fürs Schauspielhaus erneuert. In den Jahren davor waren es jeweils 95%. Im Vergleich mit anderen Bühnen wie dem Opernhaus Zürich oder den Theatern in Bern oder Basel schneidet das Schauspielhaus deutlich schlechter ab. Obwohl sicherlich ein Teil durch Corona erklärt werden kann, bleibt noch viel Gestaltungsspielraum im eigenen Verantwortungsbereich.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gemäss Medienberichten ist der Verkauf von Abonnements, verglichen mit den Vorjahren, für die laufende Spielzeit stark zurückgegangen. Um wieviel % ist im Jahr 2022 der Verkauf von Abonnements für die laufende Spielzeit im Vergleich zu den letzten 5 Jahren zurückgegangen? Wie gross ist der daraus resultierende Einnahmeverlust in Franken für das Schauspielhaus?
2. Wie viele Eintritte wurden bis jetzt im laufenden Jahr verkauft?
3. Wie viele Eintritte wurden in den vergangenen 5 Jahren verkauft?
4. Welche wirtschaftlichen Konsequenzen ergeben sich aus dem Rückgang der Abonnementsverkäufe für das Schauspielhaus?
5. Wie hoch war die durchschnittliche Auslastung in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres?
6. Welche Vorstellungen (Stücke) waren am besten besucht bzw. war die durchschnittliche Auslastung am grössten? Welche Vorstellungen (Stücke) wurden am wenigsten besucht bzw. war die durchschnittliche Auslastung am geringsten? Wir bitten um tabellarische Auflistung mit Angaben der entsprechenden Auslastungszahlen.
7. Wie hoch war die Auslastung der vergangenen 5 Jahre? Bitte um tabellarische Aufstellung auch in Bezug zu absoluten Zahlen.
8. Welche nicht-künstlerischen Ziele hat das Management des Schauspielhauses? Insbesondere hinsichtlich Eigenfinanzierungsgrad, Belegung der Vorstellungen/Säle, Anzahl verkaufter Billets- und Abos und dem kaufmännischen im Allgemeinen (Umsatz, Kosten, Erträge, ...).
9. Was ist, wenn das Schauspielhaus die minimalen nicht-künstlerischen Ziele nicht erreicht? Hat das einen Einfluss auf die Besetzung des Managements und der Intendanz im Speziellen? Wird eine Zielerreichung oder Übererfüllung honoriert?
10. Gemäss Medienberichten wird Mitarbeitenden des Schauspielhauses empfohlen "Sensibilisierungsworkshops" zu besuchen. Welche Mitarbeiter-Workshops bietet das Schauspielhaus an? Ist der Besuch freiwillig? Was sind die Konsequenzen, wenn ein Mitarbeiter fern bleibt?



2/6

11. Die Leitung des Schauspielhauses hat sich Diversität auf die Fahne geschrieben. Auf die Frage des Journalisten in der NZZ hin, ob man sich beispielsweise auch mit der grossen Diaspora der Kosovo-Albaner auseinandersetze, kam eine überraschende Reaktion darauf, dass man sich das nicht überlegt hätte und es auch nicht «gerade unser Fokus ist». Wie stellt der Stadtrat sicher, ohne dabei in die künstlerische und operative Freiheit des Schauspielhauses einzugreifen, dass Diversität auch im Bezug zur gesellschaftlichen Realität in der Schweiz und insbesondere in Zürich verstanden wird? In welcher Form findet der Austausch zw. der Stadt und der Intendanten statt um Diversität der Gesellschaft abzubilden? Wie definiert der Stadtrat seiner Auffassung nach Diversität unserer Gesellschaft?
12. Die Beiträge der Stadt für das Schauspielhaus belaufen sich aktuell auf ca 40 Mio. CHF. Wie schätzt der Stadtrat das finanzielle Risiko ein, wenn aktuell bereits bekannt ist, dass lediglich 72% der Abos erneuert wurden. Gibt es Anzeichen dafür, dass die Beiträge erhöht werden müssen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Das Schauspielhaus wird durch die Schauspielhaus Zürich AG (SHZ AG) als eigenständige Institution betrieben. Die Stadt und die SHZ AG sind jedoch auf verschiedenen Ebenen eng miteinander verbunden: Die SHZ AG hat für das Theatergebäude am Pfauen ein Mietverhältnis mit der Stadt. Für die Regelung des Subventionsverhältnisses besteht ein Subventionsvertrag zwischen der SHZ AG und der Stadt (AS 444.130). Die Stadt ist mit drei Mitgliedern im 9-köpfigen Verwaltungsrat vertreten. Schliesslich ist die Stadt in Besitz von Aktien der SHZ AG.

Einige der Fragen wünschen Auskünfte zu Zahlen des Schauspielhauses im laufenden Jahr. Hier gilt es zu bedenken, dass im Theater die Geschäftsjahre der Periode vom 1. August bis zum 31. Juli entsprechen. Die Antworten orientieren sich deshalb nicht am Kalenderjahr, sondern an den sogenannten Spielzeiten von Sommer zu Sommer. Ausserdem ist das Schauspielhaus während der Sommerpause von Anfang Juli bis Mitte August jeweils geschlossen, ab Mitte August beginnen dann die Proben für die neue Spielzeit, die ersten Vorstellungen finden ab Mitte September statt.

Die drei letzten Spielzeiten 2019/20, 2020/21 und 2021/22 waren alle drei in unterschiedlichem Masse von der Corona-Pandemie betroffen und ihre Zahlen sind mit früheren Spielzeiten deshalb nur bedingt vergleichbar.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

#### Frage 1

**Gemäss Medienberichten ist der Verkauf von Abonnements, verglichen mit den Vorjahren, für die laufende Spielzeit stark zurückgegangen. Um wieviel % ist im Jahr 2022 der Verkauf von Abonnements für die laufende Spielzeit im Vergleich zu den letzten 5 Jahren zurückgegangen? Wie gross ist der daraus resultierende Einnahmeverlust in Franken für das Schauspielhaus?**

Die Veränderungen des Verkaufs von Abonnements und der Einnahmen in den letzten 5 Jahren lassen sich aus der folgenden Tabelle ablesen:

Stichtag	Veränderung Anzahl Abos zu Vorjahr (in %)	Veränderung Einnahmen (in Fr.)
31.08.2018	-3,5	-57 360
31.08.2019	-2,4	-85 324
31.08.2020	-23,9	-254 286
31.08.2021	+3,0	-8 910
31.08.2022	-28,2	-190 981



3/6

**Frage 2**

**Wie viele Eintritte wurden bis jetzt im laufenden Jahr verkauft?**

In der Spielzeit 2021/22 zählte das Schauspielhaus insgesamt 79 999 Besuchende. In der aktuellen Spielzeit 2022/23 zählte das Schauspielhaus von der Spielzeiteröffnung am 9. September 2022 bis Ende November 2022 24 837 Besuchende.

**Frage 3**

**Wie viele Eintritte wurden in den vergangenen 5 Jahren verkauft?**

In den letzten 5 Spielzeiten wurden zwischen 147 484 und 25 372 Tickets ausgegeben. In diesen Zahlen sind auch die Gratis-Karten enthalten. Es wird dazu keine separate Statistik geführt. Ein Vergleich ist kaum möglich, weil in den drei Spielzeiten 2019/20 bis 2021/22 verschiedene durch den Bundesrat verordnete Massnahmen umgesetzt werden mussten, die den Betrieb und Theaterbesuche zum Teil massiv einschränkten.

Spielzeit	Vorstellungen	Tickets (in Fr.)	Auslastung (in %)
2017/18	547	147 484	74,9
2018/19	586	136 297	69,4
2019/20	299	81 599	70,5
2020/21	267	25 372	89,8
2021/22	464	79 999	60,5

**Frage 4**

**Welche wirtschaftlichen Konsequenzen ergeben sich aus dem Rückgang der Abonnementsverkäufe für das Schauspielhaus?**

Wird ein Abo gekündigt, heisst das nicht, dass die betreffende Person keine Vorstellungen im Schauspielhaus mehr besucht. Es ist aber davon auszugehen, dass in aller Regel weniger Eintritte gekauft werden.

Ein Rückgang von Verkäufen bedeutet Mindereinnahmen. Sie müssen durch Einsparungen kompensiert werden.

**Frage 5**

**Wie hoch war die durchschnittliche Auslastung in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres?**

Die Monate Januar bis Juni zählten zu der Spielzeit 2021/22, die mit einer Auslastung von 60,5 Prozent abschloss.

Im Juli und August fanden keine Vorstellungen statt. Die neue Spielzeit 2022/23 startete erst im neunten Monat, also im September 2022. In der laufenden Spielzeit, das heisst seit September 2022, liegt die Auslastung bei 49 Prozent (per 21. November 2022).



4/6

**Frage 6**

**Welche Vorstellungen (Stücke) waren am besten besucht bzw. war die durchschnittliche Auslastung am grössten? Welche Vorstellungen (Stücke) wurden am wenigsten besucht bzw. war die durchschnittliche Auslastung am geringsten? Wir bitten um tabellarische Auflistung mit Angaben der entsprechenden Auslastungszahlen.**

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Publikumszahlen und Auslastung der Vorstellungen der Saison 2021/22.

	Produktion	Anz. Vorst.	Tickets	Auslastung
Plauen	Wilhelm Tell	14	7'521	85%
	Der Besuch der alten Dame	40	12'528	65%
	König der Frösche	26	7'330	56%
	Moby Dick	12	3'102	55%
	Der Ring des Nibelungen	16	3'587	46%
	Before the Sky falls	21	4'461	46%
	Der Vater	7	1'559	43%
Schiffbau Halle	Momo	12	2'672	93%
	Kurze Interviews mit fiesen Männern	19	3'551	69%
	Monkey off My Back or the Cat's Meow	14	2'306	61%
Schiffbau Box	Orpheus	11	1'405	96%
	Bullestress	15	2'452	98%

**Frage 7**

**Wie hoch war die Auslastung der vergangenen 5 Jahre? Bitte um tabellarische Aufstellung auch in Bezug zu absoluten Zahlen.**

Siehe Tabelle zu Frage 3. Die Auslastung schwankte in den letzten fünf Spielzeiten zwischen 89,8 und 69,4 Prozent. Die Auslastungszahlen sind in diesem Zeitraum allerdings wenig aussagekräftig, weil in den drei Spielzeiten 2019/20 bis 2021/22 verschiedene durch den Bundesrat verordnete Massnahmen umgesetzt werden mussten, die die Publikumskapazitäten einschränkten.

**Frage 8**

**Welche nicht-künstlerischen Ziele hat das Management des Schauspielhauses? Insbesondere hinsichtlich Eigenfinanzierungsgrad, Belegung der Vorstellungen/Säle, Anzahl verkaufter Billets- und Abos und dem kaufmännischen im Allgemeinen (Umsatz, Kosten, Erträge, ...).**

Im Subventionsvertrag der SHZ AG mit der Stadt (AS 444.130, Gemeinderatsbeschluss vom 6. Dezember 2000 mit Änderungen bis 17. April 2019) sind folgende Ziele definiert:

- Spielzeit von mindestens 9 Monaten,
- mindestens 32 Vorstellungen zu besonders günstigen Eintrittspreisen (eine generelle Mindestanzahl Vorstellungen ist nicht definiert),
- Anbieten von Vorstellungen, die für Schülerinnen und Schüler geeignet sind,
- Anstreben eines ausgeglichenen Budgets.



5/6

Das Budget sowie das Rahmenbudget der darauffolgenden Spielzeit sind dem Stadtrat jährlich zur Genehmigung zu unterbreiten.

Weitere Ziele werden jeweils vom Verwaltungsrat vorgegeben. Diese beinhalten Zuschauerzahlen und Umsätze pro Spielzeit, die im Rahmen der Budgeterstellung definiert werden, aber auch Event- oder Sponsoringumsätze.

**Frage 9**

**Was ist, wenn das Schauspielhaus die minimalen nicht-künstlerischen Ziele nicht erreicht? Hat das einen Einfluss auf die Besetzung des Managements und der Intendanz im Speziellen? Wird eine Zielerreichung oder Übererfüllung honoriert?**

Im Schauspielhaus gibt es keine Honorierung bzw. keine Boni aus der Zielerreichung oder Übererfüllung der Ziele.

Eine Nicht-Erfüllung der wirtschaftlichen Ziele hat zur Folge, dass die Budgetierung korrigiert und entsprechende Sparmassnahmen ergriffen werden müssen. Für die Beurteilung des Managements und der Intendanz sind sowohl künstlerische wie auch nicht-künstlerische Kriterien massgebend.

**Frage 10**

**Gemäss Medienberichten wird Mitarbeitenden des Schauspielhauses empfohlen "Sensibilisierungsworkshops" zu besuchen. Welche Mitarbeiter-Workshops bietet das Schauspielhaus an? Ist der Besuch freiwillig? Was sind die Konsequenzen, wenn ein Mitarbeiter fern bleibt?**

Das Schauspielhaus bietet verschiedene Angebote zur Sensibilisierung im Rahmen von Diversitätsfragen an. Teil davon sind Sensibilisierungsworkshops, so z. B. Workshops zu Rassismus spezifisch für Mitarbeitende mit Leitungsfunktion oder Workshops zur Frage von diskriminierungssensibler Sprache für die ganze Belegschaft. Weitere Sensibilisierungsworkshops zu weiteren Diskriminierungskategorien sind geplant.

Ergänzend bietet das SHZ auch regelmässig Austausch-Treffen zu verschiedenen Diversitätsthemen an. Die Teilnahme an diesen Workshops und Treffen ist freiwillig. Es gibt keine Konsequenzen, wenn Mitarbeitende nicht teilnehmen wollen.

**Frage 11**

**Die Leitung des Schauspielhauses hat sich Diversität auf die Fahne geschrieben. Auf die Frage des Journalisten in der NZZ hin, ob man sich beispielsweise auch mit der grossen Diaspora der Kosovo-Albaner auseinandersetze, kam eine überraschende Reaktion darauf, dass man sich das nicht überlegt hätte und es auch nicht «gerade unser Fokus ist». Wie stellt der Stadtrat sicher, ohne dabei in die künstlerische und operative Freiheit des Schauspielhauses einzugreifen, dass Diversität auch im Bezug zur gesellschaftlichen Realität in der Schweiz und insbesondere in Zürich verstanden wird? In welcher Form findet der Austausch zw. der Stadt und der Intendanten statt um Diversität der Gesellschaft abzubilden? Wie definiert der Stadtrat seiner Auffassung nach Diversität unserer Gesellschaft?**



6/6

Diversität umfasst unterschiedlichste Lebensrealitäten und Lebenswelten. Die Stärkung der Teilhabe und Diversität zählt zu den Schwerpunkten des vom Stadtrat genehmigten Kulturleitbilds 2020–2023. Der Stadtrat versteht die Frage, wie es Kulturinstitutionen gelingen kann, sich an möglichst viele Menschen unserer realen Gesellschaft zu wenden und sie am kulturellen Leben teilhaben zu lassen als kontinuierlichen Prozess.

Die Stadt ist mit drei Mitgliedern im 9-köpfigen Verwaltungsrat vertreten. Dadurch ist die Stadt kontinuierlich beteiligt an Austausch zwischen Verwaltungsrat und Intendanz, auch zu Fragen der Diversität und Teilhabe.

Konkreten Einfluss auf die Priorisierung der Intendanz innerhalb des breiten Feldes der Diversität nimmt die Stadt aber nicht. Die Kulturförderung der Stadt achtet die Freiheit der Kunst, wie sie in Artikel 21 der Bundesverfassung festgeschrieben ist.

**Frage 12**

**Die Beiträge der Stadt für das Schauspielhaus belaufen sich aktuell auf ca 40 Mio. CHF. Wie schätzt der Stadtrat das finanzielle Risiko ein, wenn aktuell bereits bekannt ist, dass lediglich 72% der Abos erneuert wurden. Gibt es Anzeichen dafür, dass die Beiträge erhöht werden müssen?**

Der Betriebsbeitrag der Stadt belief sich 2022 auf Fr. 34 866 100.– zuzüglich die Mietkostenübernahme für den Pfauen von Fr. 3 480 400.–. Gemäss Subventionsvertrag (AS 444.130) ist die SHZ AG verpflichtet, grundsätzlich ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis anzustreben. Wenn mit Mindereinnahmen zu rechnen ist, sind diese durch Minderausgaben auszugleichen.

Eine Subventionserhöhung ist aktuell nicht geplant.

Im Namen des Stadtrats  
Die Stadtschreiberin  
Dr. Claudia Cuche-Curti